

Erlaubezi

Autor(en): **Urs [Studer, Frédéric]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Albert Ehrismann

Nachtgespräch

« Du gehst so krumm, Freund Habakuk –
bist etwa gar betrunken? »

« Ich habe nur, mein lieber Herr,
den Sternen zugewunken. »

« Die Sterne, ei, da rat ich dir –
die Sterne lasse bleiben! »

« Doch möchte ich, erlaub't's, ein Lied
zu ihren Ehren schreiben. »

« Zu ihren Ehren? Nein, mein Kind,
nie kämst du da zu Ende. »

« Ein erstes kleines Glitzern fiel
just jetzt in meine Hände. »

« Dann flöge jeder Stern zu dir.
Wie könntest du sie zählen? »

« O Herr, verzeiht, ich will doch nur
die allerärmsten wählen. »

« Die Sterne sind nicht arm, nicht reich,
sind Millionen Sonnen. »

« Und doch ist einst der schönste Stern
zu einem Kind gekommen. »

« Zu einem Kind? Jetzt sprichst du irr.
Du, mit den Sternen allen! »

« Die Sterne, die uns freundlich sind,
sind aus dem Licht gefallen. »

« Licht, Licht! Wer spricht von Licht? Sprich Strom!
Sag Hitze! Sag Frequenzen! »

« Weil nur gefallne Sterne rein
in Demut für uns glänzen. »

« Gefallne Sterne? Halt, mein Sohn –
du selber jetzt bau Sterne! »

« Die Sterne, die ihr bauen wollt,
sind ohne Trost und Wärme. »

Die Monde, die ihr zähmt und zählt,
durchbrechen alle Mauern.

Das Abendlied von Claudius
wird dennoch länger dauern.

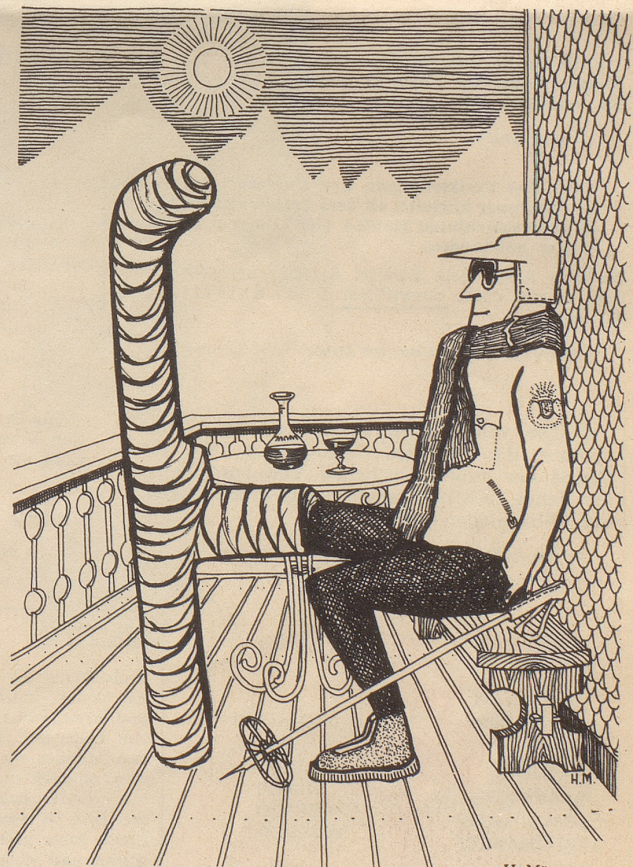
Und mancher arme, kleine Stern
wird tröstlich wieder steigen
und strahlend aus des Himmels Haus
sich zu den Menschen neigen.

Und sing ich nun zu Lob und Preis
von den gefallnen Sternen,
magst, guter Freund, du das und dies
daraus mit Vorteil lernen. »



Studer

« Erlaubezi? »



H. Mätzener

Die Saison hat begonnen